

School Misery

Schule kann so anstrengend sein...

Von Carura

Kapitel 16: To late...

To late...

Ein leises Murmeln war zu hören, als der Wecker klingelte. Malik kuschelte sich an den warmen Körper neben ihm. Nur noch fünf Minuten. Konnte ja nicht schaden, oder? Neben ihm regte sich jemand. Malik hatte die Augen noch geschlossen und riss sie plötzlich auf, als er spürte wie etwas Glitschiges über seine Wange glitt.

„Bakura!“, keifte er und wischte sich über seine Wange.

„Was leckst du mich an?“ Bakura kicherte vor sich hin.

„Wieso? Ich wollte dich wecken, hat doch geklappt, oder?“ Der Weißhaarige bekam sich fast nicht mehr ein vor lachen. Malik war schon echt süß. Eigentlich hätte Bakura gestern schon nach Hause gehen sollen, doch er war geblieben. Seine Schulsachen hatte er ohnehin hier, weil Malik und er noch Hausaufgaben zusammen gemacht hatten. Es war sowieso kürzer von hier aus zur Schule zu gehen.

Malik streckte sich ausgiebig.

„Idiot.“

„Ich weiß. Ich bin unverbesserlich.“ Auch Bakura gähnte. Die beiden hatten sich so aneinander gewöhnt, dass sie sich schon gar nicht mehr vorstellen konnte, wieder voneinander getrennt zu werden. Sie waren die besten Freunde, nun ja... Nur vor Mariku und Kura musste sie so tun, als wären sie ein Paar. Malik hatte da keine Lust zu, doch er wollte Bakura auch nicht in den Rücken fallen. In der Schule würden sie sich sowieso mehr zurück halten, also war das ganze ja nicht so schlimm.

Malik hatte etwas angst vor dem ersten Schultag. Er würde Mariku ab heute wieder jeden Tag sehen und ihm im Unterricht so nahe sein, wie er es wohl nie wieder könnte.

Nach dem Frühstück machten sie sich dann auch schon auf den Weg. Sie gingen langsam, denn sie hatten noch viel Zeit. Doch Malik wusste auch, wann Mariku das Haus verließ und jetzt wollte er ihm noch nicht begegnen. In der Schule würde es noch schlimm genug werden.

„Wir haben Herr Sayyid gleich in der Ersten und dann noch in der Zweiten...“, gab Bakura mit einem Blick auf den Stundenplan zu verstehen.

„Ja, weiß ich.“ Der Blonde senkte den Blick und spürte dann Bakuras warme Hand, wie sie sich um seine Eigene schloss. Malik lächelte leicht. Irgendwie fühlte er sich jetzt schon etwas wohler...

Die beiden Jungs drückten sich noch einige Zeit auf dem Schulhof herum. Als Mariku über diesen lief, nahm Bakura automatisch Maliks Hand, was Mariku nicht verborgen blieb.

Dennoch sagte er nichts. Malik hatte ihn ja nicht mal angesehen.

Pünktlich zum Unterrichtsbeginn, saßen sie auf ihren Plätzen im Klassenraum und kramten schon mal alles für den Unterricht heraus.

Wo blieb Mariku nur? Der kleine Blonde wurde langsam immer nervöser. Endlich öffnete sich die Tür, doch der Lehrer sah Malik nicht an.

„Morgen zusammen.“

„Guten Morgen, Herr Sayyid“, antwortete sie Klasse im Chor.

„Ich hoffe ihr hattet alle erholsamen Ferien. Ich überprüfe noch die Anwesenheit und dann legen wir auch schon mit dem Unterricht los.“ Mariku lächelte und für einen kurzen Moment trafen sich die Blicke der beiden Ägypter. Malik wurde ganz flau im Magen.

Die Gedanken des Kleinen verwirrten sich selbst und er bekam gar nicht mit, dass er aufgerufen wurde. Erst als jemand mit den Fingern vor seiner Nase rumschnippste, sah er auf.

„Na, Herr Ishtar? Anwesend?“ Malik sah in das Gesicht seines Lehrers, der ihn leicht amüsiert ansah. Einige seiner Mitschüler lachten und auch Bakura konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen.

„Ähm, ja... bin ich...“

Mariku war ihm so nahe... Ein komisches Gefühl, nach allem was passiert war.

Mariku hatte sich wieder der Anwesenheit zugewandt und beachtet Malik nicht mehr. Zumindest sah er ihn nicht mehr an.

Wie Malik ihn angesehen hatte...

Ein kleiner Schauer war dabei über Marikus Körper gelaufen. Er hatte sich zwingen müssen, normal zu bleiben. Er musste Malik nun wie jeden anderen Schüler behandeln. Nicht besser und auch nicht schlechter. Einfach wie jeden anderen auch.

Mariku klappte sein Buch auf und fing an etwas an die Tafel zu schreiben. Der Rest der Klasse hatte die Hefte rausgeholt und schrieb nun fleißig mit.

Es war nichts Großartiges während Marikus Unterricht mehr vorgefallen, außer einer Sache.

Malik verstand das neue Thema einfach nicht. Bakura hatte versucht es zu erklären, doch es ging nicht. Am ende der zweiten Stunde hatte Mariku gefragt ob noch irgendjemand Hilfe bräuchte, doch Malik hatte sich nicht gemeldet. Es war ihm peinlich, da alle anderen es zu verstehen schienen.

„Komm, geh hin. Der frisst dich schon nicht auf. Noch ist er da“, meinte Bakura und deutete auf Mariku, der gerade seinen Sachen zusammen räumte. Malik seufzte. Nachher würde es noch so aussehen, als würde er nur Marikus Nähe suchen. Das wollte er nicht.

„Aber...“

„Nicht aber, komm geh hin. Wir haben Hausaufgaben darin und wenn du es nicht verstehst bekommst du morgen ärger, weil du die Hausaufgaben nicht hast.“ Wieso wollte Bakura eigentlich, dass Malik unbedingt zu Mariku ging? Der Blonde seufzte und nickte schließlich.

Ohne noch was zu sagen stand er auf und ging nach vorne zum Pult. Die Hälfte der Klasse war schon zur Pause auf den Schulhof gegangen.

„Herr Sayyid? Ich... hab Probleme mit den Aufgaben. Ich kapiert's nicht...“ Malik hatte dem Blick gesenkt. Mariku sah ihn etwas überrascht an. Der Jüngere war doch sonst gut in Mathe...

„Und das hättest du nicht früher sagen können, als ich danach gefragt hatte, ob jemand was nicht versteht?“ Der Kleinere sah seinen Lehrer schuldbewusst an.

„Tut mir Leid... Können sie es noch mal erklären?“ Irgendwie kam sich Malik immer dämlicher vor. Ein Seufzen war von Mariku zu hören.

Bakura gesellte sich zu ihnen, sah Malik an und küsste ihn kurz auf die Wange, was den Blondem kurz zusammenzucken ließ.

„Ich warte draußen auf dich... Schatz.“ Bakura lächelte Mariku, der die beiden anstarrte, kurz zu und verschwand dann schon mal aus dem Raum.

Malik wurde leicht rot.

„Hast ja schnell nen neuen gefunden. Gratuliere.“ Bildete sich Malik das nur ein, oder klang Mariku leicht verbittert. Der Ägypter sagte allerdings nichts dazu.

„Komm heute Nachmittag zu mir rüber. Jetzt habe ich keine Zeit.“ Mariku schloss seine Tasche und verließ den Klassenraum, ohne Malik anzusehen.

Hatte er Malik wirklich so wenig bedeutet? Irgendwie fühlte sich der Lehrer verarscht, doch es war das Beste so... So würde er wenigstens nicht in Versuchung geraten sich Malik noch einmal in irgendeiner Weise zu nähern.

Malik stand wie angewurzelt da und starrte Mariku hinterher. Ganz toll. Er sollte heute zu ihm kommen? Irgendwie war das nicht die beste Idee, doch wenn er im Unterricht mitkommen wollte, musste er wohl tun, was sein Lehrer verlangte. Noch immer schwirrte ihm der Ton im Kopf herum, mit dem Mariku gesprochen hatte. War er etwa eifersüchtig? Das konnte nicht sein. Mariku empfand nichts für ihn. Das hatte er selbst gesagt...

„Na, kleine Schwuchtel? Hast unserer weißhaarigen Tunte ja ganz schön den Kopf verdreht.“

Malik wandte sich um und sah Honda und Jonouchi an, die grade ihre Taschen schulterten und an Malik vorbei gehen wollten.

Der Blonde zitterte vor Wut, tat jedoch nichts und wartet bis die beiden aus der Tür verschwunden waren. Am liebsten hätte er ihnen eine verpasst, aber hier in der Schule war das keine gute Idee.

„Hey, Malik! Warte doch mal!“ Die Schule war zu Ende und der kleine Blonde war fertig mit den Nerven. Heute musste er zu Mariku und dieser war anscheinend sauer auf ihn. Mit Bakura hatte er seit der zweiten Stunde nicht mehr gesprochen. Wieso musste er ihn ausgerechnet vor Mariku küssen? Gut, es war nur auf die Wange gewesen, aber trotzdem.

Der Weißhaarige packte Malik am Arm und brachte ihn so zum stehen.

„Malik, sag schon. Was ist los?“

„Nichts. Ich will nach Hause und ich bin müde.“ Malik seufzte. „Warum hast du das heute im Klassenzimmer gemacht? Das war mir unangenehm.“ Bakura sah Malik überrascht an. Darum ging es also.

„Tut mir Leid... Ich weiß auch nicht warum... Bist du böse auf mich?“ Malik schüttelte den Kopf.

„Nein, auf mich selber. Ich muss heute Nachmittag zu Mariku rüber. Er will es mir bei ihm erklären...“ Bakura hob eine Augenbraue.

„Und du gehst hin?“

„Natürlich. Muss ich ja wohl. Scheiße, ich hab Panik. Nachher fang ich noch an zu heulen oder so.“

„Kann ich verstehen. Du schaffst das schon...“ Bakura streichelte Malik durch die Haare und nahm ihn dann bei der Hand, um mit ihm weiter zu gehen.

Malik verheimlichte Bakura das, was Mariku zu ihm gesagt hatte. Das würde den Weißhaarigen in seinem Tun wahrscheinlich noch bestärken.

Bakura ging heute allerdings nach Hause und kam nicht mit zu Malik. Sie umarmten sich kurz und Malik bog dann in die Straße ein, in der er wohnte.

„Ruf mich an!“, rief Bakura ihm noch hinterher und Malik nickte kurz. Es war schon komisch jetzt mal allein zu sein. Das war er seit Wochen nicht mehr gewesen.

Der Blonde sah leicht nervös auf die Uhr. Es war bereits nach drei und eigentlich wollte er um drei schon bei Mariku sein, doch er traute sich nicht wirklich. Sein Lehrer hatte ihm außerdem keine genaue Uhrzeit gesagt. Nervös fuhr er sich durch die Haare. Er würde ganz allein sein mit Mariku. Hoffentlich geschah nichts, was Malik irgendwie aus der Fassung bringen konnte.

Um viertel vor vier checkte er noch einmal sein Aussehen im Spiegel und verließ das Haus.

Malik musste vor Marikus Haustür ein wenig warten, bis Mariku endlich öffnete.

Der Lehrer begrüßte ihn ziemlich freundlich und bat Malik im Wohnzimmer platz zu nehmen. Malik tat, was Mariku sagte und legte sein Matheheft und das Buch auf dem Tisch ab. Mariku setzte sich ihm gegenüber und goss etwas Cola in zwei Gläser.

Eigentlich hatte Malik keinen Durst, doch jetzt war es auch schon zu spät.

„Okay, was verstehst du denn nicht an den Aufgaben?“, fragte der Ältere ruhig und sah Malik an. Der Kleine schien nervös zu sein, aber das war Mariku auch. Nur versteckte er es besser.

„Nichts. Ich verstehe rein gar nichts.“ Malik wippte leicht mit seinem Bein. Man merkte ihm nur zu deutlich an, wie nervös er war.

„Also gut, dann erklär ich dir alles von vorn...“ Mariku seufzte. Er sah Malik öfter an, der allerdings stur auf sein Buch starrte, welches noch zugeklappt vor ihm auf dem Tisch lag. Mariku mochte diese angespannte Atmosphäre nicht.

„Malik. Jetzt werd doch mal ein bisschen lockerer.“ Malik schnaubte. Er sollte locker werden? Er saß vor dem Mann, der ihm das Herz gebrochen hatte und sollte LOCKER sein?!

„Du hast doch jetzt Bakura...“, kam es leise über Marikus Lippen und Malik sah auf. Der Ältere hatte so leise, fast schon verletzt gesprochen. Fast schon hatte Malik widersprechen wollen, doch jetzt musste er da durch. Schließlich wollte er auch Bakura nicht in die Pfanne hauen.

„Kann ihnen ja egal sein“, meinte er nur knapp und sah wieder auf das Buch, wo er anfang in seinen Gedanken darauf rumzumalen.

„Ist es aber nicht.“ Malik erstarrte bei Mariku Worten augenblicklich.

„Wenn du mit Bakura glücklich bist, ist es okay, aber bitte... Turtelt nicht vor meiner Nase rum.“ Wieder schnaubte Malik. Was sollte das jetzt wieder? Mariku hatte doch gesagt, dass er keine Gefühle für Malik hatte.

„Und wieso nicht?“ Der Jüngere knurrte leise, doch Mariku antwortet nicht, sondern schlug sein eigenes Mathebuch auf. Er hatte schon wieder viel zu viel gesagt und jetzt reichte es.

Malik merkte, das Mariku ihm wohl keine Antwort darauf geben würde und schlug

sein Buch ebenfalls auf. Was hatte Mariku nur? Der kleine Ägypter verstand es nicht. Sein Lehrer erklärte ihm alles ziemlich kühl, doch sehr genau. Sie saßen vier Stunden zusammen und Malik machte auch seine Hausaufgaben dort, damit Mariku direkt sehen konnte, dass er es wirklich verstanden hatte.

„Danke für die Hilfe...“ Malik hatte den Blick gesenkt. Er war Mariku die ganze Zeit so nahe gewesen. Sein Lehrer hatte ihm alles so geduldig erklärt und Malik hatte fast die ganze Zeit nichts gesagt und ihn kaum angesehen.

Der Kleine stand auf und verbeugte sich kurz.

„Malik warte...“ Der Jüngere drehte sich verwundert zu Mariku um, der ebenfalls aufgestanden war. Malik legte den Kopf leicht schief und sah seinen Lehrer fragend an, der sich jetzt verlegen am Hinterkopf kratzte.

„Schon gut, vergiss es...“

„Was denn?“, wollte Malik jetzt etwas neugieriger wissen.

„Ich... wollte dir nie wehtun...“ Mariku kam einen Schritt auf Malik zu und dieser machte einen zurück. Er unterdrückte die Tränen, die grade in ihm hoch schossen. Wie konnte so was nur sagen?!

„Zu spät...“ Ohne etwas Weiteres zu sagen und ohne das Mariku etwas tun konnte hatte Malik sich umgedreht und war aus dem Haus gerannt. Mariku sah ihm hinterher und seufzte. Das hatte er ja wieder toll hinbekommen...

Fortsetzung folgt...